

Der Gießener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntags, - Festtagen, Gießener Familienblätter, Kreisblatt für den Kreis Gießen. Bezugspreis: monatlich 1 Mk., vierteljährlich 3 Mk.; durch Abholer u. Zweigstellen monatlich 90 Pf.; durch die Post 1.10 Mk. - vierteljährlich 3.00 Mk., halbjährlich 5.50 Mk., jährlich 10.00 Mk. für die Schriftleitung 112 Berlin, Geschäftstelefon 1121. Anzeiger-Gesellschaft Gießen.

Gießener Anzeiger

Postfachkonto: Frankfurt a. M. 11686

General-Anzeiger für Oberhessen

Verantwortlich: Max Woen; Stadt und Land, Verantwortlich: Max Woen; Druckerei: Schullstr. 7.

Zwillingsrunddruck u. Verlag: Brühl'sche Univ.-Buch- u. Steinbrüderlei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schullstr. 7.

Annahme von Anzeigen: Die Anzeiger werden bis zum 1. November nachher, Freitag, 2. November 1917. für örtliche Anzeigen 25 Pf., für auswärtige 30 Pf., für Retikolen 75 Pf., bis 90 Pf., nebst 20% Zuerstzulage. Geschäftsleiter: Max Woen. Verantwortlich für Politik u. Redaktion: Max Woen; Stadt und Land, Verantwortlich: Max Woen; Druckerei: Schullstr. 7. Gießen.

Der Sieg am Tagliamento. Die Berufung des Grafen Hertling.

(WZ.) Großes Hauptquartier, 1. November. (Antisch.)

Im Westen, Osten und Mazedonien keine größeren Kampfschlachten.

Italienische Front.

Unserer schnellen Entwicklung im Osten, dem unerwarteteren Ausgange unserer Truppen an allen Fronten, besonders im Westen, ist es zu danken, daß die Operationen gegen Italien vollkommen und so erfolgreich weitergeführt werden konnten.

Gestern haben die verbündeten Truppen der 14. Armee dort einen neuen großen Sieg errufen. Teile des italienischen Heeres haben sich am Tagliamento zum Kampf gestellt.

Im Gebirge und in der Krainischen Ebene bis zur Bahn Udine-Codroipo-Trevio ging der Feind während auf das Weisere des Flusses zurück. Brückenstellungen auf dem Dufner hielt er bei Pincano, Dignano und Codroipo. In einer dort über Verriolo-Pozzolo-Cavariano auf Udine vorwärtigen Nachhutstellung leistete er heftigen Widerstand, um den Rückzug seiner 3. Armee auf das westliche Ufer des Tagliamento zu decken.

Vom Siegenwillen getrieben, von umsichtiger Führung in entscheidender Richtung eingeleitet, errangen hier die deutschen und österreichisch-ungarischen Korps Erfolge, wie sie auch in diesem Kriege selten sind. Die Brückenstellungen von Dignano und Codroipo wurde von preussischen Jägern, bayerischer und württembergischer Infanterie im Sturm genommen. Auf allen Kriegsschauplätzen bedrückte brandenburgische und schlesische Divisionen durchdrangen von Norden her in unwiderstehlichem Anlauf die Nachhutstellung der Italiener südlich des unteren Tagliamento und schlugen den Feind zurück, während erprobte österreichisch-ungarische Korps vom Fionzo her gegen die letzte, dem Feinde verbliebene Uebergangsstelle bei Latisana vorwärts drängten.

Durch den Stoß von Norden her abgedrängt, rückten, beiderseits umfasst, mehr als 60 000 Italiener dort die Waffen! Mehrere hundert Geschütze fielen in die Hand der Sieger.

Die Zahl der Gefangenen aus der in einer Woche so erfolgreich durchgeführten 12. Fionzo-Schlacht beläuft sich damit auf über 180 000 Mann, die Summe der genommenen Geschütze auf mehr als 1500.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Der Abendbericht.

Berlin, 1. Nov., abends. (WZ.) (Antisch.) Im Westen und Osten keine wesentlichen Ereignisse. Am Tagliamento wurde der auf dem Dufner bei Pincano und Latisana noch haltende Feind geworfen oder gefangen.

Vielleicht ist noch nicht jedermann der außerordentlichen Bedeutung sich bewußt, die dem in unserer gestrigen Ausgabe bereits gemeldeten Sieg der verbündeten Truppen am Tagliamento zukommt. Das Volk hat sich in zu viele politische Zweifel und Schwierigkeiten hineingeknirscht, um noch spontan aufzufangen zu können über dieses neue Schlachtenglied ohnmächtig. Vielleicht gibt es sogar noch einige Seelen, die das Wort „Schlafengeld“ auch in diesem Falle eine Entfaltung ihres tiefgefühlten Völkerverständnisstranges empfinden. Warum war es gut, daß auch der Präsident des vielumstrittenen Reichstags wieder einmal seine Stimme erhob, um dem Kaiser und Hindenburg zu sagen, daß wir mit dieser Führung des deutschen Schwertes auf dem richtigen Wege sind. Wer trauert nicht den jeden gefallenen deutschen Soldaten, wer ist nicht erschüttert von dem Anblick der Ströme von Blut, das zur Entschönerung des Völkertitels vergossen wird? Aber haben wir nicht noch dieselben Tatsachen und Notwendigkeiten neben uns wie im August 1914? Ist es, um den hohen, die Dranghagen der Gegner zu brechen, nicht notwendig, daß solche Siege ausgeteilt werden, die es nicht die herrliche Glorie des Schlachtfelds, daß wir es noch können? Das war ja gerade bedauerlich worden, das hätte ein in die Angimerei und Schwärzerei eines Erzberger. Der neueste Heeresbericht unserer österreichisch-ungarischen Verbündeten enthält einen wunderbarsten Satz: „Der große Sieg an den Südbrennen der Monarchie ist eine neue unergleichen Kraftprobe der verbündeten Mächte und Völker, eine Kraftprobe, die eine stärkere Sprache reden wird als alles, was in den letzten Wochen bei Freund und Feind, über Gegenwart und Zukunft geredet und geschrieben worden ist.“ Eine stärkere Sprache auch als jene Friedensentschließung der Mehrheit des Reichstags — das wird also von der Wiener Heeresleitung ausdrücklich festgesetzt! Offenlich wird man jetzt diese stärkere Sprache voll ausklingen lassen über den Erdkreis. Sie wird in alle Winkel der Entente und unserer neueren Freunde hineindringen, wenn wir ihr ein wenig Zeit lassen und ihre Schallwellen nicht hemmen durch — diplomatische oder parteipolitische Dummheiten. Nach den neuesten Meldungen ist die Berufung des Grafen Hertling so gut wie sicher. So viel steht fest, daß er eine bessere Lage vorfindet als sein Vorgänger. Er hat eine wesentlich größere Bewegungsfreiheit als Dr. Michaelis. Der Kriegsschauplatz unter Friedenstafel ist unter Mitwirkung der Wiener Politik etwas abgestumpft, und wenn Graf Hertling als Kanzlerstellvertreter einen fortschrittlichen, als Vizepräsidenten des preussischen Staatsministeriums einen nationalliberalen Abgeordneten sich bestellt, so wird er bei seiner Erfahrung und seinen staatsmännischen Fähigkeiten sicherlich nicht zögeln, so schroffe Klippen sich hineingefahren fühlen als der in jenem Jahrgang unfähige Dr. Michaelis. Freilich: „Ob Glück, ob Unglück augeht, lehrt das Ende!“

ling so gut wie sicher. So viel steht fest, daß er eine bessere Lage vorfindet als sein Vorgänger. Er hat eine wesentlich größere Bewegungsfreiheit als Dr. Michaelis. Der Kriegsschauplatz unter Friedenstafel ist unter Mitwirkung der Wiener Politik etwas abgestumpft, und wenn Graf Hertling als Kanzlerstellvertreter einen fortschrittlichen, als Vizepräsidenten des preussischen Staatsministeriums einen nationalliberalen Abgeordneten sich bestellt, so wird er bei seiner Erfahrung und seinen staatsmännischen Fähigkeiten sicherlich nicht zögeln, so schroffe Klippen sich hineingefahren fühlen als der in jenem Jahrgang unfähige Dr. Michaelis. Freilich: „Ob Glück, ob Unglück augeht, lehrt das Ende!“

Zweigenamt schreibt im „Reiner Bund“ zur Kriegslage: Die Entwicklung der österreichisch-ungarischen und deutschen Offensiven in Italien nahm den vorgesehnen Verlauf. Sie entzweigte die ganze Fionzo-Stellung. Die Durchbrechung des Bentrums der allgemeinen italienischen Abwehrung ist als völlig gelungen zu bezeichnen. Die Italiener werden nicht nur das Opfer der strategischen Lage, zu der sie sich bei Kriegsausbruch verurteilt haben, sondern sie verfallen auch bei den folgenden strategischen Veränderungen unter denen sich der deutsch-österreichisch-ungarische Angriff zur großen Offensive gehalten hat. Der innere Zusammenhalt der italienischen Armee war nicht stark genug, sich aus der misslichen Lage zu befreien, in die die Fionzoarmee Cadornas schließlich geführt ist. Gerade ist nicht nur befreit, sondern sogar Udine ist bereits erreicht. Damit ist der Zusammenbruch der Fionzo-Front, also der gesamten Angriffsfront des italienischen Heeres, befristet. Es ist immer zu bezweifeln, wie sich die Entente in die Gefahr einer solchen Katastrophe begeben konnte. Die strategische Erklärung liegt wohl in der Unterschätzung der deutschen und österreichisch-ungarischen Heereskräfte und in der Verletzung der Verbindungslinie und der kausalen Zusammenhänge, die sich durch alle Operationen der deutschen und österreichisch-ungarischen Heeresleistungen ziehen. Die Strategie der Entente ist zu klein über im kleinen zu schematisieren. Das ist ein Fehler, der aus innerer mangelnder Kenntnis kommt. Es ist aber ein größerer Fehler, die Ueberzeugung und französische Methode des General nicht anzuerkennen. Die Mittelmächte wandelten wieder einmal an einem entscheidenden oder als entscheidend gehaltenen Punkte überlegen. Betrachtet man die europäischen Fronten als französische Einheit und die Vorkriegsbedingungen, die sich von Riga bis Lissabon, von Moskau bis Palermo ziehen und sich am Fionzo bei Trient und an

allen, werden die klassischen Schachzüge der großen Verlobten am Tagliamento erst errufen, wenn am Zusammenstoß bei Latisana dem Feinde nichts mehr zu ändern ist; denn der italienische Feind konnte der Entente nur dann ein Mindestmaß realen Straßensiegens sichern, wenn Cadorna in einer Angriffsstellung vor Trient stand und die Straßen über Trient nach Wien, ist es auch nur indirekt, bebodete. Das ist nicht mehr der Fall. Der italienische Generalstabschef muß froh sein, die Trümmer seiner Fionzo-Armee hinter dem Tagliamento zu retten und in der großen Linie Benedig-Verona zu verteidigen. Nicht nur Cadorna, sondern auch Sarrail ist am Volmeiner Brückenkopf schwer getroffen worden. Die für ihn über Land geführten, durch Frankreich und Italien nach Griechenland laufenden Verbindungslinien sind heute von Jägern überlastet, die Hilfe an den Tagliamento bringen sollen. Er steht mehr als je in der Luft. Der französische Kriegsrat erklärte, daß dem Italienern jede Hilfe gewährt werden solle, die sich mit der Fortführung der Operationen in Frankreich vertrüge. Können die französischen Heeresleitungen diesen Beschluß annehmen und umsetzen sie nach den besten strategischen Grundsätzen, so könnte sie keinen Mann, keine Kanone abgeben, denn sie lauten den Durchbruch der italienischen Schachlinie nicht mehr wesentlich beeinflussen, wohl aber die Operationen ihrer eigenen linken Flügelschützen und hätte eher Anlaß, sich mit der Hoffnung zu trösten, daß die deutsch-österreichisch-ungarische Offensive sich in der venetianischen Ebene schließlich von selbst totläßt, als ihr verpöbel mit harten Kräften entgegenzutreten. Es muß also sehr schlimm um Italien stehen, wenn die klugen französischen Generale ihnen trotzdem zu Hilfe eilen.

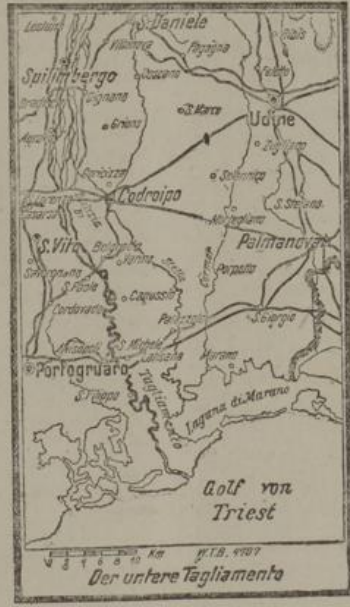
Der österreichisch-ungarische Tagesbericht. Wien, 1. Nov. (WZ.) (Antisch.) Antisch wird verkauft:

Italienischer Kriegsschauplatz. Das Vordringen der Verbündeten in Oberitalien ist gestern durch einen neuen gewaltigen Erfolg gekrönt worden. Das Anhalten der zurückweichenden feindlichen Massen nordöstlich von Latisana bot der Führung Gelegenheit, harten italienischen Kräften durch Umnutzung den Rückzug zu verlegen. Deutsche und österreichisch-ungarische Divisionen, die sich westlich von Udine dem Tagliamento näherten, wurden von Norden her angegriffen. Glücklich stießen österreichisch-ungarische Kolonnen längs der Lagunen gegen Latisana vor. Jährliche, in voller Verwirrung geratene italienische Verbände in der Gesamthöhe von zwei bis drei Armeekorps wurden zum großen Teil abgelenkt. In wenigen Stunden waren über sechszigtausend Mann gefangen genommen und mehrere hundert Geschütze erbeutet. Österreichisch-ungarische und deutsche Truppen stehen überall am unteren und mittleren Tagliamento. Vereinzelt Versuche des Feindes, im Mittellauf Brückenstellungen zu behaupten, wurden durch ungesägtes Unglück der deutschen Regimenter vereitelt. Die im Gebiet des oberen Tagliamento vordringenden österreichisch-ungarischen Armeen überwandern, obgleichgenötigt, in jedem Wollen die Schwerfälligkeit des Geländes. Solcher Art hat die 12. Fionzo-Schlacht in achtstündiger Dauer zu einem über alles Maß glänzenden Erfolge geführt. Die österreichischen Kärntnerland sind befreit. Weit Strecken venetianischen Bodens liegen hinter der Front der Verbündeten. Der Feind hat in einer Woche 180 000 Mann an Gefangenen und 1500 Geschütze eingebracht. Der große Sieg an den Südbrennen der Monarchie ist eine neue unergleichen Kraftprobe der verbündeten Mächte und Völker, eine Kraftprobe, die eine stärkere Sprache reden wird als alles, was in den letzten Wochen bei Freund und Feind, über Gegenwart und Zukunft geredet und geschrieben worden ist.

Deutlicher Kriegsschauplatz und Albanien. Nichts Neues. Der Chef des Generalstabes.

Die Kämpfe im Westen und Süden.

Berlin, 1. Nov. (WZ.) Das Drama des von seinen Verbündeten im Saide gelassenen italienischen Heeres wächst sich immer mehr zu einem elterschütternden Ereignis aus. In einer kurzen Woche sind zwei große starke italienische Armeen fast völlig aufgerieben. Über 180 000 Mann gefangen, mehr als 1500 Geschütze erbeutet. Die in die Welt hinausposaunte Hoffnung des italienischen Volkes, westlich Udine den Siegeslauf der Verbündeten aufzuhalten, ist nach dem letzten großen Sieg am Tagliamento zusammengebrochen. Noch hat die italienische Heeresleitung und die Regierung nicht den Mut, dem Volke die ganze Größe der Niederlage eingestehen und klammern sich fruchtlos an die erwartete Hilfe der Engländer und Franzosen. In drei Tagen haben die Verbündeten die für unermessbar erklärten starken italienischen Gebirgs- und Festungsstellungen, Panzerwerke und Forts gestürmt, am vierten Tage sich den Eintritt in die Ebene erkämpft, Udine, Görz, Monfalcone erobert und die in der Ebene des Tagliamento sich zur Schlacht stellende Nachhutarmee Cadornas vernichtet und entscheidend geschlagen. Tausende von Offizieren, eine große Anzahl bedeutender Stäbe sind genommen, über 4000 Quadratkilometer Landes dem Feinde entrissen. In der heftigsten Gefangenendeckelung treten die schweren blutigen Verluste, die der an vielen Punkten gähe und tapfer stehende Feind erlitten hat. Die



Der ganzen Westfront bis Wienort abziehen, als große Panzerarmee, die von den auf den inneren Fronten stehenden Mittelmädeln und von den auf den äußeren Fronten stehenden Ententeheeren seit August 1916 ununterbrochen durchgeleitet wird, so ersucht der Durchbruch am Fionzo als die Durchbrechung des Bentrums der Entente, nachdem vorher der Offizier dauernd in der Verteidigung stand. Der Durchbruch am Fionzo ist daher viel mehr als eine Niederlage der italienischen Armee und kann, wenn er vollendet ausreicht und darüber hinaus wirklich angesetzt wird, das verwickelte Problem des Weltkrieges der europäischen Völkern aberbürgen, die der diplomatischen Führung des Krieges seitens der Entente völlig an America übergeht. Die bisherigen Erfolge der Operationen mühselig, schreibt Ziegenhain: Es darf aber mit Grund bezweifelt werden, ob Cadorna durch die Zerstückelung der inneren Front etwas gewonnen hat. Dazu sind seine Verluste an Menschen und Material viel zu groß und ist die Operationsfähigkeit der Italiener in einem Bewegungsfeld großen Stils zu gering. Zu spät hat man sich in Paris entschlossen, harte Kräfte nach Italien zu entsenden, um die italienische Lage wieder herzustellen, deren Beschäftigung man kennen mußte. Die französischen Truppen, die seit Vortag in umgehenden Jügen nach Italien

Zahl der eroberten Geschütze, zum größten Teil unversehrt und moderner Art, übertrifft fast um das Doppelte den Friedensstand des amerikanischen Artilleriematerials.

Die ungezählten glänzenden Abwehrriege in der monatlichen Schlacht im Westen, die deutsche Truppen trotz der verzweifeltsten Anstrengungen der Engländer und Franzosen erlitten, sowie die Erfolge im Osten schufen die Grundlagen zu der neuen gewaltigen Operation gegen deutsche Soldat im Osten, Wesen und Leberje hat darum Anteil an den Erfolgen in Italien, die im letzten Kriegsjahr nach einem Kampf fast gegen die ganze Welt alles bisher Dagewesene übertrifft. Die läugerische Verdrückung feindlicher Fronten wurde nicht durch den französischen Panzerrückzug erhöht, der noch am 1. November meldet, die Italiener hätten lediglich den Jongo verlassen, den weiteren feindlichen Vormarsch aber aufgehalten.

In Flandern lag auf dem Großkampffeld vor allem in Gegend Dinanden starkes Feuer, das von westlich Dinanden bis zum Südwestrand des Southouster Waldes nachts anhält. Am Nachmittag des 31. Oktober wurden aus Boelshelle vorbrechende feindliche Kompanien blutig abgemieft. Desgleichen faherter unter hohen feindlichen Angriffen großer feindlicher Batterien, die nach starkem Trommelfeuer weichen mußten.

Im Artois bediente sich St. Quentin und nordöstlich Strahe herrliche tagüber und zum Teil während der Nacht starke Feuerkräfte.

Südlich Beaumont drangen unsere Stoßtruppen bis zum zweiten französischen Graben vor, sprengten feindliche Unterhände, fügten dem Feind schwere Verluste zu und zehnten mit Gefangenen zurück.

Zwischen Maas und Mosel wurden nach kurzer Feuerbereinigung vorstehende stärkere feindliche Abteilungen südwestlich Dinoucourt geworfen und Gefangene einbezogen.

Tage der Abrechnung für Italien.

Wien, 1. Nov. Aus dem Kriegskorpsquartier wird am 1. November abends gemeldet: Die Sänfterung des östlichen Teils von Triest nimmt ihren Fortschritt bei. Die italienischen Truppen wurden durch die feindlichen Abteilungen aufgerieben, zahlreiche Gefangene.

Telegramm des Generalfeldmarschalls von Hindenburg an den Kaiser.

An Seine Majestät den Kaiser!

Dank unserer schnellen Schlagen im Osten, dank der hohen Ausdauer unserer tapferen Truppen an allen Fronten, insbesondere im Westen, ist gegen Italien wieder ein großer Sieg errungen worden. Der Verfolgungsmarsch in der italienischen Ebene hat am 31. Oktober zu einem neuen gewaltigen Erfolge der verbündeten Armeen geführt. Deutsche und österreichisch-ungarische Divisionen haben gegen den Widerstand des Feindes über und nehmen dort mindestens 60.000 Italiener, mit mehreren hundert Geschützen, gefangen. Der Gewinn der zwölfsten Monatsbilanz erreicht dadurch neben der Belegung von Oberitalien bis zum Ende des Monats die Zahl von 180.000 Gefangenen mit mehr als 1500 Geschützen.

Im Namen der Kaiserlichen Armee, für den 1. November
Hindenburg
v. Hindenburg

Antworttelegramm des Kaisers an Hindenburg.

Wien, 1. Nov.

Generalfeldmarschall v. Hindenburg, Großes Hauptquartier. Die Nachrichten von dem neuen gewaltigen Erfolge deutscher und österreichisch-ungarischer Truppen am Tagesschlachtort sind mir wie mir wird, von der gesamten deutschen Armee, unserer Vaterland und unken treuen Verbündeten mit Freude und Stolz vernommen worden. Der genauen Zeitung, den vorausgehenden Maßnahmen des Generalstabes, der Umwid und Tatkraft der Führer und der Tapferkeit der Truppen aller deutschen Stämme verdanke wir diesen Sieg und leben mit gutem Vertrauen in die Zukunft. Ich bewillkomme Sie, mein lieber Feldmarschall, meinen kaiserlichen Dank, den auf italienischem Boden leistenden deutschen Truppen zu übermitteln. Ich habe behoben, daß aus diesem großen Siege Segen fließt. Gott hat geholfen, ihm sei die Ehre!

Er. Excellenz hochgeehrter Kaiser und Königin Sibelm I. R.
Der Kaiser an General v. Siewow.

Berlin, 1. Nov. Telegramm Er. Majestät des Kaisers an General v. Siewow. Auf den italienischen Schauplatz haben deutsche Truppen Seite an Seite mit unseren wertvollsten österreichisch-ungarischen Verbündeten unter Ihrer Führung die besten und mit vereinigtem Geschützfeuer den Feind an mittleren Donau durchbrochen und sich den Rückzug aus den Julischen Alpen erzwungen.

In welcher Verfolgung durch die feindliche Ebene ist der Tagesschlachtort erreicht. Besonders sich während der Schlachten der italienischen Fronten und großartige Siege konnten den feindlichen Widerstand ihrer Armeen nicht aufhalten.

Unter treuherzöglicher ehemaliger Verbündeter hat erfahren, das deutsche Kraft und deutscher Eifer zu seinen Vermögen.

Mit mir danken das Vaterland seinen unverwundlichen Söhnen.
Siewow I. R.

Die Stimmung der italienischen Befehlshaber.

Wien, 1. Nov. (WZ). Wie der Kriegserobererleiter der „Neuen Freien Presse“ meldet, behängen die italienischen Befehlshaber, die die Stimmung des Landes genau kennen, so manche ernst vor den Augen des Feindes, die sich im Laufe der letzten Wochen und Tagen in Turin, sondern die immer härter werdende Friedensstimmung, sowie der zunehmende Widerstand vor der Fronten und geschwundenen Fortschritt des Krieges unter der Bevölkerung. Die Offiziere hängen sich an die Fronten, doch sind alle Offiziere und Soldaten die Forderungen der italienischen Armee am Grunde nicht als eine Behinderung und Behinderung des Vaterlandes, sondern als den Anfang zum Ende des Krieges, als eine neue Friedensbestimmung.

Berichte aus Rom.

Berlin, 2. Nov. Die ersten Nachrichten aus den von dem Mittelmeeren besetzten Gebieten erreichen, sind verschiedene Blätter melden, am Sonntag Rom. Der König soll keine Worte aus der Front unterzogen haben und nach Rom zurückgekehrt sein. Englische Blätter melden vom Dienstag aus Rom den Beginn von Friedensbestimmungen in Italien.

Ein Telegramm Cabornas.

Rom, 1. Nov. (Strom). General Caborna hat auf ein vom Kriegsminister an ihn verichtetes Telegramm geantwortet: Ich danke Sie, Excellenz für Ihre erhabenen Wort des Vertrauens. Es wird die Armeen bereichern, dies zugegen zu werden, die Armeen, die nach zwei Jahren voll oder Teilen und heldenmütigen Kampfe in dieser Stunde dem Kaiserlichen Schutz für das bedrohte Vaterland das hohe Bewußtsein ihrer Ehre und ihrer Pflicht gegen Italien und die Welt einflößen.

Eine dänische Zeitung über die Bedeutung der Ereignisse.

Kopenhagen, 1. Nov. (WZ). Zur „Folke-Offenlyse“ über die „National-Debatte“ am 31. Oktober u. a.: „Die Ereignisse von einem herrlichen Siege getrieben worden. Die Folke-Schlacht hat schon infolge der Beschüsse eine weit größere Bedeutung als die Schlacht bei Tannenberg, sogar eine größere Bedeutung als Napoleons Zerstörung bei Waterloo.“

hervorragende Bedeutung als die Schlacht bei Tannenberg, sogar eine größere Bedeutung als Napoleons Zerstörung bei Waterloo.“

Neuerungen Schweizerischer Blätter.

Bern, 1. Nov. (WZ). Die „Neuen Zürcher Nachrichten“ schreiben auf der Ebene in Anbetracht der ganzen Lage, die die ganze Entente heute bis auf die letzten. Ihre frankophilen Verhängnisbestimmungen dürften gerade das Gegenteil erreichen, weil sie offenbaren würden, daß der Zusammenbruch Italiens als der Zusammenbruch der Entente betrachtet würde. Die Entente werde es bald tief bedauern, den Friedensverträgen des Pariser Abkommens zu haben.

Der „Baseler Anzeiger“ schreibt: Der Zusammenbruch der italienischen Front bei Valais zu einer Katastrophe geworden als der größte Optimist bei den Mittelmeeren und der größte Pessimist bei den Italienern beide erwarten können. Fürdieser müßten die Verluste des „Joco epistola“ diese Katastrophe einschließen, wenn sie sich genaueren Grenzen, die Dinge nach ihrer letzten Wirklichkeit zu sehen. Es sei wahrscheinlich, daß man in Paris und London über das Verhalten der Italiener grimmig entsetzt sei, denen man zu Hilfe eilen müsse, obgleich man selber alle Kräfte anzuwenden sollte, um an der Westfront irgendwelche auch nur einigermaßen greifbare Ergebnisse zu erzielen. Zur verhängnisvollen Lage Italiens schreibt das Blatt: Italien geht einmündig noch schlimmeren Duanen als Griechenland entgegen. Es steht heute mit leeren Kohlenlagern vor dem Bewegungskrieg. Was dann werden sollte, ist nicht auszumachen. Es sei höchst und auch durch die militärische Hilfe Frankreichs und Englands nicht mehr abzumachen.

Dr. „Baseler Nachrichten“ schreiben: Die österreichisch-ungarische Heeresleitung gab seinen Augenblick, auch in der schlimmsten Lage nicht, den Gedanken auf, doch noch mit dem ehemaligen Verbündeten abzurechnen. Es ist kein Zufall, daß Kaiser Karl selbst die Vorbereitungen zur letzten Offensive leitete. Cadorna hat sicher erkannt, daß so etwas bevorsteht. Doch hat er nicht verstanden, die Vorkämpfer der Gegner zu verdrängen, weil er die Grenzen der Verhängnisfähigkeit seiner Truppen kannte, die feiner Steigerung mehr fähig ist. Die Mängel der italienischen Heere und der Cadornasche Kriegsführung machten sich geltend, sobald der feindliche Angriff der Verbündeten den ersten Erfolg hatte. Was von der besten italienischen Truppen übriggeblieben ist, konnte allen den Sieg nicht aufhalten. So ist der Zusammenbruch der ganzen Fronten gekommen, mit einem Verlust an Geschützmassen, wie man es kaum jemals erlebt hat.

Der neue Ministerpräsident Orlando an Lloyd George und Bainbridge.

Rom, 31. Okt. (WZ). Meldung der Agence Stefani, Orlando, der neue Ministerpräsident, telegraphierte an Lloyd George und Bainbridge, daß das italienische Volk angeht, daß der ungewohnten Drohung stark bleibe und seine Übernahmefähigkeit nicht erschüttern lassen werde im Vertrauen auf die Tapferkeit der Armeen und auf die starke Einigkeit mit seinen Alliierten. Orlando telegraphierte weiter an Wilson bei Abschluss eines Abkommens und versichert, daß Italien sein Vertrauen im Hinblick der belagerten Kriegsmilitäre nicht verliere. Cadorna telegraphierte das Vertrauen der Regierung und des italienischen Volkes zur Armeen aus, die dem Lande selbst auf Leben der größten Opfer den Sieg, der ihm unter den Nationen gebührt, sichern werde.

China und die Entente.

Peking, 31. Okt. (WZ). Meldung der Agence Havas. Die Zusage der Entente, die China in seiner Antwort auf die Note der Alliierten gemacht hat, werden in hiesigen diplomatischen Kreisen für nicht genügend gehalten. Nach neuen Verhandlungen hat die chinesische Regierung eingewilligt, England neue feindliche Schiffe mit einer Gesamttonnage von 30.000 Tonnen zum Gebrauch der Alliierten anzuliefer. Die Zusage der Entente, die Alliierten an China erhalten einen Nachschub von 5 Prozent des Schadenersatzes für den Vorkriegsstand für den Zeitraum von fünf Jahren.

Die Neubildung des spanischen Kabinetts.

Madrid, 1. Nov. (WZ). Meldung der Agence Havas. Garcia Prieto, der beauftragt war, ein Konzentrationkabinet zu bilden, wurde von Mitgliedern der Linken zu bilden, mußte die Aufgabe ablehnen, weil die Regionalisten und die Republikaner nicht einig waren. Der König beauftragte Maura, das Kabinet zu bilden.

Bonar Law über die Pariser Konferenz.

Rotterdam, 1. Nov. Der „R. Nott Cour“ meldet aus London: Bonar Law teilte gestern im Unterhaus mit, daß die Pariser Konferenz der Alliierten die Aufgabe haben wird, über die allgemeine Kriegslage zu beraten und Maßnahmen für die weitere Zusammenarbeit der Alliierten zu treffen. Auf den Einwand Traubens, daß Kerenski noch gesagt habe, die russischen Delegierten würden trachten, eine Einigung über die Kriegsziele zu erreichen, erwiderte Bonar Law, daß wahrheitsgemäß noch eine zweite Konferenz veranstaltet werden sollte.

Wilson regt sich wieder.

Washington, 1. Nov. Nach Wittermeldungen gab Wilson den Auftrag, Nachrichten aus erster Hand zu sammeln, damit er sich ein Bild von der öffentlichen Meinung in allen Ländern Europas über die Friedens- und Kriegsziele und über die Kriegsziele bilden könne.

Aus Ägypten.

Antizipator englischer Bericht aus Ägypten vom 1. November: Wir besetzen gehen vorwärts.

Leich des Königs von Schweden in Kopenhagen.

Kopenhagen, 1. Nov. (WZ). „Berlingske Tidende“ meldet aus Stockholm: König Gustaf ist Mittwochabend von Stockholm nach Schweden in Schweden abgereist. Er wird nächste Woche dem König Christian in Kopenhagen einen Besuch abstatten.

Vertreter der deutschen Presse in Konstantinopel.

Konstantinopel, 1. Nov. Den deutschen Zeitungsverlegern und Tageschriftstellern wurde im Saale des Rathauses vom Stadtpfaffen ein festes Angebot gegeben, an dem außer den Vätern der Unterstaatssekretäre der Finanzen, der Leiter des Kriegspresseamts, der Generaldirektor der Presse sowie türkische Tageschriftsteller teilnehmen.

Konstantinopel, 1. Nov. Die Vertreter der deutschen Presse besuchten heute vormittag Schulaußen und das chemische Institut. Dann begaben sie sich zu einem ihnen zu Ehren von dem Leiter des Kriegspresseamts gegebenen Essen. Am Nachmittag besuchten sie die Wächterschule von Thambidja. Anlässlich der von den verbündeten Heeren in Italien erzwungenen Siege ist die ganze Stadt beslaggt.

Neue Gefahren in Rußland.

Petersburg, 1. Nov. (WZ). Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur. Infolge der hartnäckigen Verhärter, daß die Pararmilitären nach dem 2. und 7. November ein demotiviertes Vergehen beschließen, um die Macht an sich zu nehmen, richtete der Arbeiter- und Soldatenrat einen Aufruf an die Arbeiter und Soldaten, in dem er ermahnt werden, nicht in die Falle zu gehen und durch Provokation sich nicht verführen zu lassen und alle zu beachten. Gleichzeitig fordert der Arbeiter- und Soldatenrat die Arbeitsverhältnisse in den Werken und Fabriken vor, an niemand, wer es auch sei, Arbeiter oder Arbeiter ohne besondere Ermächtigung des Arbeiter- und Soldatenrates auszuliefern.

Berlin, 2. Nov. Dem „W. A.“ zufolge richtete das Petersburger Stadtoberhaupt namens der Stadtratsmitglieder an den Senat im Hauptamt das folgende Schreiben, der von der Dumasrat beabsichtigt Stadtratsmitglied sollte zu bringen, indogegenfalls eine Katastrophe unabweislich sei.

Finland.

Petersburg, 1. Nov. (WZ). Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur. Finländische Blätter berichten den Professor des Senates Stenroos aus den fünfzigsten Präsidenten der Republik Finland.

Die Ukraine.

Petersburg, 1. Nov. (WZ). Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur. Infolge der Selbstbestimmung, die der Generalstatthalter der Ukraine immer betont, hat die ukrainische Regierung als erste Maßnahme beschlossen, alle Bezirke der Ukraine als Verwaltungseinheiten zu veranlassen, die sie bisher zur Befreiung ihrer Verwaltung empfangen hat.

Seekrieg.

Neue U-Boot-Erfolge.

Berlin, 1. Nov. (Antizip.) In der Biscaya und in der Nordsee wurden durch unsere U-Boote wiederum zwei Dampfer, neun Segler und zwei Fischerfahrzeuge versenkt, darunter ein bewaffneter Dampfer mit Kartschschiffen als Deckladung, und ein Dampfer, der Kohlen von Shields nach London geladen hatte, ferner der englische Schoner Percy B., der ansehender Petroleum geladen hatte, sowie die französischen Segler Eduard Detaille mit 3000 Tonnen Weizen für Frankreich, Von Premier mit Rumladung, Jünger Neutral mit 3000 Tonnen Getreide für Frankreich, Mascotte, St. Pierre, Stella und Sainte Antoinette. Die letztgenannten vier Segler hatten Frische geladen. Außerdem wurden die französischen Fischkutter Loire und Neufre Matide vernichtet. Ein anderer der vernichteten Segler hatte Del in Fässern an Bord.

Der Chef des Admiralsrats der Marine.

Kapitänleutnant Schneider.

Berlin, 2. Nov. Das schwere Wetter der letzten Zeit im Atlantik und in der Nordsee hat die Marine einen ihrer besten U-Boots-Kommandanten gekostet. Kapitänleutnant Schneider, der auf eine besonders erfolgreiche Tätigkeit als U-Boots-Kommandant zurückzuführen konnte, ist auf der letzten Fahrt seines U-Bootes durch eine Sturzwasser über Bord gestürzt worden und konnte von der Mannschaft nur noch als Leiche geborgen und auf See begraben werden. Das U-Boot ist wohlbehalten zurückgekehrt. Außer dem englischen Minenschiff Pompadour, das von Kapitänleutnant Schneider am 1. Januar 1915 im Kermadec vernichtet wurde, hat dieser bewährte U-Boots-Kommandant 131.000 Br.-A.-T. Handelschiffen versenkt.

Ein neuer Luftangriff auf London.

Berlin, 2. Nov. Das schwere Wetter der letzten Zeit im Atlantik und in der Nordsee hat die Marine einen ihrer besten U-Boots-Kommandanten gekostet. Kapitänleutnant Schneider, der auf eine besonders erfolgreiche Tätigkeit als U-Boots-Kommandant zurückzuführen konnte, ist auf der letzten Fahrt seines U-Bootes durch eine Sturzwasser über Bord gestürzt worden und konnte von der Mannschaft nur noch als Leiche geborgen und auf See begraben werden. Das U-Boot ist wohlbehalten zurückgekehrt. Außer dem englischen Minenschiff Pompadour, das von Kapitänleutnant Schneider am 1. Januar 1915 im Kermadec vernichtet wurde, hat dieser bewährte U-Boots-Kommandant 131.000 Br.-A.-T. Handelschiffen versenkt.

Aus dem Reich.

Die Ernennung Hertlings zum Reichsfinanzminister. Berlin, 2. Nov. Der 2.-A. berichtet: Nachdem bei der Audienz des Grafen Hertling beim Kaiser im Namen des Reichstages die einzelnen Reden eingelesen und durchgelesen waren, hat der Kaiser am König Ludwig von Bayern die Bitte gerichtet, den Grafen Hertling aus dem bayerischen Staatsdienste zu entlassen, eine Bitte, der König Ludwig ebenfalls drücklich entsprochen hat. Mit der Erfüllung dieser Bitte war das letzte formelle Hindernis für die Ernennung des Grafen beseitigt. Durch das Entlassen der bayerischen Antwort des Königs von Bayern abzusagen, setzte Graf Hertling im Antragsbogen aus Potsdam nach Berlin zurück, wo er um 9 Uhr vor der bayerischen Gesandtschaft eintraf. Seine Ernennung ist als eine vollendete Tatsache anzusehen.

Dem 3.-A. zufolge würde der Reichstag Mitte dieses Monats zu einer Tagung zusammentreten.

Der Reichstagspräsident an den Kaiser und Generalfeldmarschall v. Hindenburg.

Berlin, 1. Nov. (WZ). An den Generalfeldmarschall von Hindenburg, den Chef des Generalstabes, sandte Reichstagspräsident Dr. Kaempf nachfolgendes gramm:

Der Generalfeldmarschall. Ein gewaltiger Wunsch des Reichstages ist unter Ihrer gerechten Führung wiederum erfüllt worden. Am Tagesschlachtort herrte vor der unergieblichen Feldherrnkraft der Obersten Heeresleitung und vor der Hebenkraft unserer und unserer verbündeten tapferen Truppen ein großer Teil der kühnsten Armeen die Waffen, Sieg und ruhmvolle in der Woche unserer Feinde, denen die Hilfsmittel fast der ganzen Welt zur Verfügung stehen, verwendet drei lange Kriegsjahre zum Erreichen der Welt die Offenbarung unserer Truppen nicht zu brechen. Wir sind es zu danken, daß die Schlacht vor dem deutschen Volkstum, dessen Führung Seine Majestät der Kaiser in Ihre hehre Hand gelegt hat. Welch gewaltige Kraft offenbart sich dem Namen in unserer und der verbündeten Heerkraft! Welch Beweis des eigenen Willens und des Ausdauer bis zum glücklichen Ende hat nicht minder die Kaiser durch den unermüdeten Erfolg der liebsten Kriegskämpfe, der wirksam leuchtend vor ganzen Welt den Beweis geliefert hat, daß das deutsche Volkstum in diesem und entschlossen ist, alles hinzugeben für die Ehre, die Zukunft und das Glück des deutschen Reiches. Sie, Herr Generalfeldmarschall, sind uns ein Vorbild der unerschütterlichen Willenskraft, der sicheren Heerkraft und der Hingebung an Kaiser und Reich. Mögen Sie dem deutschen Volk in Ihrer Heerkraft noch lange Jahre erhalten bleiben zum Segen des Vaterlandes.

Berlin, 1. Nov. (WZ). Reichstagspräsident Dr. Kaempf hat an den Deutschen Kaiser folgendes Telegramm gerichtet:

Ihre Verehrlichkeit und Königlich Majestät teilte ich an dem kaiserlichen Tag, an welchem Herr Reichstagspräsident Kaempf mit der verbündeten österreichisch-ungarischen Armee in einem unbedinglichen Siegslauf bis an den Tagesschlachtort vorzogen und das Meer des trauernden Italieners bis zur Verhängung schloßen, die würdevollen Abhandlungen des Reichstages entgegenzunehmen zu wollen. Dem Siegeszuge, der die deutschen Truppen

und nach dem und auf die Frucht des Meeressalzes... die demersischen Küsten überständig. In diesen Küsten... die demersischen Küsten überständig.

Hindenburg an die jüdischen Industriellen. Berlin, 2. Nov. Wie dem „A.“ aus Dresden berichtet wird, antwortete Hindenburg auf das Verlangen der jüdischen Industriellen: Dem Verband jüdischer Industrieller bezüglich Dank für das freundliche Gesellen anlässlich der Niederlagen der italienischen Armee.

Die deutsche Presse an Hindenburg. Berlin, 1. Nov. (B.Z. Nichtamtlich). Der Verein Deutscher Zeitungsverleger, der Verein großstädtischer Zeitungsverleger und der Reichsverband der deutschen Presse haben an Generalfeldmarschall von Hindenburg folgendes Telegramm gerichtet:

Gen. Excellenz! In dem Namen der deutschen Presse... die demersischen Küsten überständig. In diesen Küsten... die demersischen Küsten überständig.

Berlin, 1. Nov. (B.Z.) Die nächste Sitzung des Abgeordnetenhauses wird bestimmt nicht am 6. November abgehalten werden. Die Bestimmung darüber, ob sie noch im Laufe der nächsten Woche oder zu Anfang der übernächsten Woche stattfindet, erfolgt voraussichtlich diesen Samstag.

Aus Stadt und Land.

Gießen, den 2. November 1917.

Verteilung von Arznei. Auf den Beschlüssen des Reichsausschusses werden in den nächsten Tagen...

Kriegspatenschaft.

Unser Aufruf zur Stiftung von Kriegspatenschaften hat bis jetzt guten Erfolg gehabt. Nachstehend veröffentlichen wir mit herzlichem Dank an die hochherzigen Spender die eingegangenen und angemeldeten Beiträge:

- Jährlich 1000 M. (2 Vollpatenschaften) durch Ueberweisung eines Kapitals von 20000 M.: Geh. Kommerzienrat Feigelheim.
1000 M. (2 Vollpatenschaften): Landgerichtsdirektor Böcking, Kommerzienrat L. Emmelius, Geh. Kommerzienrat Dr. W. Gail, Kommerzienrat Adolf Hall.
500 M. (1 Vollpatenschaft): Brauereibesitzer A. u. W. Dunninghoff, Frau Professor E. Eden, Kaufmann Adolf Fischer, Fabrikant Karl Georgi, Bankdirektor Alb. Feigelheim, Frau Kommerzienrat Feigelheinder, Frau Oberst v. Jordan, Generalleutnant v. Klingelbitter, Fabrikdirektor Friedrich May, Fabrikant Wilhelm Meyer, Kommerzienrat Gustav Arnold Müller, Professor Dr. Dupis, Geh. Medizinalrat Professor Dr. Boppert, Postleutnant Wilhelm Rudolph, Sanitätsrat Dr. Schliephake und Frau, Frau Professor Soetbeer, Geh. Medizinalrat Professor Dr. Sommer, Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Strahl, Rentier Erich Wasserhelen, Frau Professor Zoppig.
Teilpatenschaften stifteten: Kaufmann August Frees 100 M., Frau Kommerzienrat Karl Gail 50 M., Fabrikant Karl Haubach 100 M., Fabrikant Fritz Hein 100 M., Professor Dr. Katzfleisch 100 M., Fabrikant J. u. W. Rottmann 100 M., Kaufmann Karl Nowak 300 M., Geh. Hofrat Prof. Dr. Baisch 150 M., Gewerberat E. Brei 11. 300 M., Kaufmann Alexander Salomon 50 M., Apotheker Th. Schwider 250 M., Telegraphendirektor Wiedbusch 5 M., Ungenannt 250 M.
Weitere Anmeldungen nimmt die unterzeichnete Fürsorgestelle im Stadthaus Zimmer Nr. 9 gern entgegen. Die zu spendenden Beiträge können auf unser Konto für Kriegspatenschaft bei der Mitteldeutschen Creditbank, Filiale Gießen, eingezahlt werden.

Der Oberbürgermeister Fürsorgestelle für Kriegshinterbliebene.

Von heute ab vormittags von 9 bis 1 Uhr nachmittags von 1/2 bis 6 Uhr geöffnet. Löwer & Beckstein.
Rauschen gegen lautierte Kaffe (Kadnahme)
Solophonium
Borax
M. Marlow, Frankfurt a. M., Rohrbachstr. 32.

durch die Kleinhandelspreise. Die Preise der Waren sind...

Zur Gemüsesversorgung. Man schreibt uns: Die Versorgung der Stadt Gießen mit Gemüse... die demersischen Küsten überständig.

Die demersischen Küsten überständig. In diesen Küsten... die demersischen Küsten überständig.

Die demersischen Küsten überständig. In diesen Küsten... die demersischen Küsten überständig.

Die demersischen Küsten überständig. In diesen Küsten... die demersischen Küsten überständig.

Die demersischen Küsten überständig. In diesen Küsten... die demersischen Küsten überständig.

Die demersischen Küsten überständig. In diesen Küsten... die demersischen Küsten überständig.

Die demersischen Küsten überständig. In diesen Küsten... die demersischen Küsten überständig.

Die demersischen Küsten überständig. In diesen Küsten... die demersischen Küsten überständig.

Die demersischen Küsten überständig. In diesen Küsten... die demersischen Küsten überständig.

Die demersischen Küsten überständig. In diesen Küsten... die demersischen Küsten überständig.

Die demersischen Küsten überständig. In diesen Küsten... die demersischen Küsten überständig.

Die demersischen Küsten überständig. In diesen Küsten... die demersischen Küsten überständig.

Die demersischen Küsten überständig. In diesen Küsten... die demersischen Küsten überständig.

Die demersischen Küsten überständig. In diesen Küsten... die demersischen Küsten überständig.

Die demersischen Küsten überständig. In diesen Küsten... die demersischen Küsten überständig.

Die demersischen Küsten überständig. In diesen Küsten... die demersischen Küsten überständig.

Die demersischen Küsten überständig. In diesen Küsten... die demersischen Küsten überständig.

Die demersischen Küsten überständig. In diesen Küsten... die demersischen Küsten überständig.

Die demersischen Küsten überständig. In diesen Küsten... die demersischen Küsten überständig.

Die demersischen Küsten überständig. In diesen Küsten... die demersischen Küsten überständig.

Die demersischen Küsten überständig. In diesen Küsten... die demersischen Küsten überständig.

Die demersischen Küsten überständig. In diesen Küsten... die demersischen Küsten überständig.

Die demersischen Küsten überständig. In diesen Küsten... die demersischen Küsten überständig.

und der Kleinhandelspreise. Die Preise der Waren sind... die demersischen Küsten überständig.

Die demersischen Küsten überständig. In diesen Küsten... die demersischen Küsten überständig.

Die demersischen Küsten überständig. In diesen Küsten... die demersischen Küsten überständig.

Die demersischen Küsten überständig. In diesen Küsten... die demersischen Küsten überständig.

Die demersischen Küsten überständig. In diesen Küsten... die demersischen Küsten überständig.

Die demersischen Küsten überständig. In diesen Küsten... die demersischen Küsten überständig.

Die demersischen Küsten überständig. In diesen Küsten... die demersischen Küsten überständig.

Die demersischen Küsten überständig. In diesen Küsten... die demersischen Küsten überständig.

Die demersischen Küsten überständig. In diesen Küsten... die demersischen Küsten überständig.

Die demersischen Küsten überständig. In diesen Küsten... die demersischen Küsten überständig.

Die demersischen Küsten überständig. In diesen Küsten... die demersischen Küsten überständig.

Die demersischen Küsten überständig. In diesen Küsten... die demersischen Küsten überständig.

Die demersischen Küsten überständig. In diesen Küsten... die demersischen Küsten überständig.

Die demersischen Küsten überständig. In diesen Küsten... die demersischen Küsten überständig.

Die demersischen Küsten überständig. In diesen Küsten... die demersischen Küsten überständig.

Die demersischen Küsten überständig. In diesen Küsten... die demersischen Küsten überständig.

Die demersischen Küsten überständig. In diesen Küsten... die demersischen Küsten überständig.

Die demersischen Küsten überständig. In diesen Küsten... die demersischen Küsten überständig.

Die demersischen Küsten überständig. In diesen Küsten... die demersischen Küsten überständig.

Die demersischen Küsten überständig. In diesen Küsten... die demersischen Küsten überständig.

Verkauft morgen Weisskraut

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Ein älterer Herr. Weder in der Maschinenbranche tätig gewesen...

Ein älterer Herr. Weder in der Maschinenbranche tätig gewesen...

Ein älterer Herr. Weder in der Maschinenbranche tätig gewesen...

Ein älterer Herr. Weder in der Maschinenbranche tätig gewesen...

Ein älterer Herr. Weder in der Maschinenbranche tätig gewesen...

Ein älterer Herr. Weder in der Maschinenbranche tätig gewesen...

Ein älterer Herr. Weder in der Maschinenbranche tätig gewesen...

Ein älterer Herr. Weder in der Maschinenbranche tätig gewesen...

Ein älterer Herr. Weder in der Maschinenbranche tätig gewesen...

Ein älterer Herr. Weder in der Maschinenbranche tätig gewesen...

Ein älterer Herr. Weder in der Maschinenbranche tätig gewesen...

Ein älterer Herr. Weder in der Maschinenbranche tätig gewesen...

Ein älterer Herr. Weder in der Maschinenbranche tätig gewesen...

Ein älterer Herr. Weder in der Maschinenbranche tätig gewesen...

Ein älterer Herr. Weder in der Maschinenbranche tätig gewesen...

Ein älterer Herr. Weder in der Maschinenbranche tätig gewesen...

Kaufgesuche. Bachamer Hofhund in Italien gesucht. 5-6 Mark pro Hund...

Kaufgesuche. Bachamer Hofhund in Italien gesucht. 5-6 Mark pro Hund...

Kaufgesuche. Bachamer Hofhund in Italien gesucht. 5-6 Mark pro Hund...

Kaufgesuche. Bachamer Hofhund in Italien gesucht. 5-6 Mark pro Hund...

Kaufgesuche. Bachamer Hofhund in Italien gesucht. 5-6 Mark pro Hund...

Kaufgesuche. Bachamer Hofhund in Italien gesucht. 5-6 Mark pro Hund...

Kaufgesuche. Bachamer Hofhund in Italien gesucht. 5-6 Mark pro Hund...

Kaufgesuche. Bachamer Hofhund in Italien gesucht. 5-6 Mark pro Hund...

Kaufgesuche. Bachamer Hofhund in Italien gesucht. 5-6 Mark pro Hund...

Kaufgesuche. Bachamer Hofhund in Italien gesucht. 5-6 Mark pro Hund...

Kaufgesuche. Bachamer Hofhund in Italien gesucht. 5-6 Mark pro Hund...

Kaufgesuche. Bachamer Hofhund in Italien gesucht. 5-6 Mark pro Hund...

Kaufgesuche. Bachamer Hofhund in Italien gesucht. 5-6 Mark pro Hund...

Kaufgesuche. Bachamer Hofhund in Italien gesucht. 5-6 Mark pro Hund...

Kaufgesuche. Bachamer Hofhund in Italien gesucht. 5-6 Mark pro Hund...

Kaufgesuche. Bachamer Hofhund in Italien gesucht. 5-6 Mark pro Hund...

Kaufgesuche. Bachamer Hofhund in Italien gesucht. 5-6 Mark pro Hund...

Kaufgesuche. Bachamer Hofhund in Italien gesucht. 5-6 Mark pro Hund...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Verkauf von Weisskraut. Ein älterer Herr...

Todes-Anzeige.

Heute früh 4 Uhr verschied plötzlich und unerwartet, infolge eines Schlaganfalles, mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater

Herr Adolf Geisse, Grosskaufmann

im 63. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Lina Geisse geb. Sack.

Giessen, Dettweiler, Wilhelmshaven, Wald-Algesheim, den 1. November 1917.

Die Beerdigung findet am Sonntag den 4. d. M., nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Neuen Friedhofes aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

8084

Den Heldentod für sein Vaterland starb

Oberarzt Dr. Hugo Meyer

Inh. des E. K. I. u. II. Kl., sowie des Hess. Sanitätskreuzes.

Wir verlieren in ihm unseren ehemaligen I. Vorsitzenden, einen lieben Freund und eifrigen Förderer unserer Bestrebungen. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Jüd. wiss.-geselliger Verein
I. A.: Karl Baer.

Giessen, den 1. November 1917.

06855

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Dass man vom Liebsten, was man hat, muss scheiden.

Todes-Anzeige.

Nach 11 monatiger treuer Pflichterfüllung im Dienste seines Vaterlandes starb am 1. November nach kurzem schweren Leiden in der Klinik zu Giessen unser herzenguter, hoffnungsvoller Sohn und Bruder

Otto Ohly

Kanonier im 3. Brandenburger Fußartillerie-Regiment
im 20. Lebensjahr.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Familie Anton Ohly.

Hörnsheim, den 2. November 1917.

Die Beerdigung findet in Hörnsheim Sonntag den 4. November, vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, statt.

06850

Unerwartet erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, Sohn und Vater

Ludwig Fischer

Vizefeldwebel in einem Artillerie-Bataillon
nach 8 monatiger treuer Pflichterfüllung am 26. Oktober den Heldentod erlitten hat.

In tiefem Schmerz:
**Anna Fischer geb. Schuchard
Johannette Fischer geb. Bingmann
Heinrich Fischer.**

Lich, den 31. Oktober 1917.

8025

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres teuren, unvergesslichen Mannes und Vaters

Moritz Student s. A.

sagen allen herzlichsten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen:
Emma Student und Kinder.

8050

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegervaters, Schwagers und Onkels, sagen wir allen unseren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:
**Elisabeth Steuerwald und Kinder
Otto Steuerwald und Frau
Wilhelm Kompensand nebst Frau
und Kindern.**

Giessen und Darmstadt, 2. November 1917.

8046

Näh-Nähle „Juwel“
D. R. G. M. Patent im Ausland.
Maass, Schöner und Sparlos.
Das unübertreffliche Werkzeug für die Nähmaschine.
Die grösste Erfindung, die seit der Erfindung der Nähmaschine, sichergestellt ist.
Juwel hat die Eigenschaften:
1. Die grösste Erfindung, die seit der Erfindung der Nähmaschine, sichergestellt ist.
2. Die grösste Erfindung, die seit der Erfindung der Nähmaschine, sichergestellt ist.
3. Die grösste Erfindung, die seit der Erfindung der Nähmaschine, sichergestellt ist.

General-Vertrieb
J. Höpff, Mühlendamm 70
Landswehrring 39.
7856

Minna von der Heyde

geb. Schmoll
Carl Heller

Verlobte

Neuenrade i. W.

Lich (O.-H.)

November 1917.

8053

Damenfrisieren Shampooieren

— Kopfwaschen — mit neuestem
Wärmeluftstrom-Trockenapparat

Frau Bernh. Dosch

Neuen Bäum 12, Ecke Weidengasse

Damen-Frisiersalon separat

Ankauf von Wirchaar.



Ämtliche Bekanntmachungen der Stadt Gießen.

Verteilung von Zwiebeln

(Ausgabe Nr. 3.)

1. Auf den Bezugsabschnitt Nr. 3 der Lebensmittelliste werden in den nächsten Tagen durch die Kleinhandelsgehilfe Zwiebeln verausgabt.
2. Die Kleinhandelsgehilfe haben die Abschnitte auf Bogen aufzukleben und die Beileisten 10. Nov. 1917 dem Städtischen Lebensmittelamt zur Prüfung einzureichen.
3. Der Preis der Zwiebeln, die auf den einzelnen Abschnitten entfallende Menge und die Zeit der Ausgabe werden noch näher bekannt gegeben.

Giessen, den 1. November 1917.

8046 B

Der Oberbürgermeister (Lebensmittelamt).

Städt. Arbeitsnachweis Giessen.

West-Anlage 31, Teleph. 2054.

Es können eingestellt werden:

a) bei hiesigen Arbeitgebern:

- 3 Eisenarbeiter, 6 Schlosser, 2 Verkaufsdienstleistungen, 3 Formen, 20 Maschinenarbeiter, 2 Schmelzer als Aufschläger, 6 Formen, 6 Brenner für Dampfmaschinen, 1 Gerbermeister, 1 Webermeister, 1 Schreiner, 2 Sattler evtl. auch 1 Schneider, 1 Buchbinder, 10 Heizer, 1 Schneider, 4 Arbeiter, 6 Erdarbeiter, 1 Waldarbeiter, 50 Hilfsarbeiter für Eisenbahn und Industrie, 2 Vorarbeiter für Granit- bzw. Marmorarbeiten (Kriegsbeschäftigte bevorzugt), 1 Glaser, 1 Schmelzer, 2 Hausburgen, 2 Wächter für Bad- und Schließgesellschaft.

b) bei auswärtigen Arbeitgebern:

- 1 Gärtner, 2 Landw. Bediente, 1 Viehhüterer, 1 Landw. Fuhrmann, 30 Schlosser, 5 Metallschmiede, 3 Schmiede für Metall, einige Bohrer und Fräser, 10 Hilfsarbeiter für Industrie, 10 Arbeiter für Steinbruch, einige Zimmerleute und Stellmacher, 3 Spengler, 15 Maschinen, 3 Dreher, 3 Maurer, 5 Schreiner, 1 Schneider, 2 Wäcker, 1 Knecht, evtl. 3-4 Photographen, 10 gesunde Arbeiter, 15 Streckenarbeiter.

Es suchen Arbeit:

- 1 Oberarbeiter, 2 Buchhalter (1 für Bankgeschäft), 1 Eisenbeschäftigter, 1 Buchhalter sucht Nebenbeschäftigung, 1 junger Schreibgehilfe, 1 Waldarbeiter (Einstellung), 1 Portiermeister

Weibliche Abteilung:

Es können eingestellt werden:

- bei hiesigen Arbeitgebern:
5 Dienstmädchen, 6 Hausfrauen, ein junges Mädchen, das schreiben kann, 15 Mädchen für Bahndienst, 1 Reinigungsarbeiterin.

bei auswärtigen Arbeitgebern:

- 1 Landw. Mädchen, 2 Dienstmädchen.

Es suchen Arbeit:

- 1 verl. Maschinenarbeiterin, 1 Buchhalterin, 1 Verkäuferin für Kolonialwarenhandlung, 1 Telefonistin.

Für das besetzte Gebiet werden gesucht:
Machinenarbeiterinnen, Stenotypistinnen, 13 Wäckerinnen, 17 Schneiderinnen, 14 Verkäuferinnen für Buchendienst.

Für das Große Hauptquartier:
Versetzte Stenotypistinnen, Maschinenarbeiterinnen.

Städtischer Wohnungsnachweis Gießen.

West-Anlage, Tel. 2054.

Es sind zu vermieten:

- 1 herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern, 4 herrschaftliche Wohnungen von 6 Zimmern, 3 Wohnungen von 5 Zimmern, 1 Wohnung von 3 Zimmern mit Bad, 1 Wohnung von 1 Zimmer möbliert, 3 Wohnräume mit je 1 Zimmer, 3 Wohnräume mit 1 Arbeitszimmer, 1 großes Fabrikgebäude, 6 möblierte Zimmer, 2 davon Nebeneinanderliegend, 4 leere Zimmer, einige Einzel- und Angeräume mit Veranden, 1 Wohnung von 2 bis 3 Zimmern in Hellerstein.

Su mieten gesucht:
15 Wohnungen von 1-6 Zimmern.

8046 B

Gewerbeschule Nidda

Beginn des Unterrichts am 5. November.

Näheres durch die

Großherzogliche Schulleitung.

7752 D